StUB
ZWECKVERBAND STADT-UMLAND-BAHN
NÜRNBERG – ERLANGEN – HERZOGENAURACH

Nürnberger Straße 69
91052 Erlangen

Telefon: 09131 / 933 084 0
Telefax: 09131 / 933 084 11

E-Mail: info@stadtumlandbahn.de

www.stadtumlandbahn.de

26. November 2026

Pressemitteilung

Im Rahmen seines 18. Dialogforums informierte der Zweckverband Stadt-Umland-Bahn (ZV StUB) in Nürnberg rund 120 Interessierte über den aktuellen Planungsfortschritt zur StUB, sowie die aktualisierten Kosten und den weiteren Zeitplan. Im Hinblick auf das anstehende Planfeststellungsverfahren ging es inhaltlich vor allem um den ersten Streckenabschnitt in Nürnberg – von der heutigen Haltestelle Am Wegfeld bis Reutles

„Wir investieren in den Nahverkehr, wir investieren in die Zukunft.“ erklärt Marcus König, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, in seiner Video-Grußbotschaft zu Beginn der Veranstaltung und macht damit deutlich, wie wichtig das StUB-Projekt für die beteiligten Städte und perspektivisch auch für das Umland ist. Aufgrund eines Terminkonfliktes konnte das Stadtoberhaupt nicht in Person an der Veranstaltung teilnehmen.
Dr. German Hacker, Erster Bürgermeister der Stadt Herzogenaurach und amtierender Zweckverbandsvorsitzender fiebert indes einer zeitnahen Realisierung entgegen: „Die StUB wurde lange und gründlich geplant, jetzt darf sie endlich kommen!“.
Auch Eva Linhart, Bürgermeisterin der Stadt Erlangen, bekräftigt in ihrem Eingangsplädoyer, dass die StUB, abseits andauernder Diskussionen rund um den Erlanger Haushalt, für die gesunde Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Erlangen unverzichtbar ist.

Erster Planfeststellungsabschnitt: Planung abgeschlossen

Für den Abschnitt von der heutigen Haltestelle Am Wegfeld bis Reutles wurde die Planung in Vorbereitung für das Planfeststellungsverfahren fertiggestellt. Grundlage hierfür waren intensive Abstimmungen mit verschiedenen öffentlichen und privaten Stakeholdern und Interessenvertretungen. Darüber hinaus fanden Vorabstimmungen mit der Regierung von Mittelfranken statt.

StUB
ZWECKVERBAND STADT-UMLAND-BAHN
NÜRNBERG – ERLANGEN – HERZOGENAURACH

Nürnberger Straße 69
91052 Erlangen

Telefon: 09131 / 933 084 0
Telefax: 09131 / 933 084 11

E-Mail: info@stadtumlandbahn.de

www.stadtumlandbahn.de

„Ziel all dieser umfangreichen Gespräche war es, eine möglichst flächenschonende Planung zu entwickeln und die unterschiedlichen Interessen bestmöglich zu berücksichtigen“, erklärt Mandy Guttzeit, Geschäftsleiterin des ZV StUB.

Die Planfeststellungsunterlagen umfassen neben der eigentlichen Streckenplanung zahlreiche Fachgutachten und ergänzende Untersuchungen, darunter Gutachten zu Schall und Erschütterungen, Umweltverträglichkeit, Artenschutz, Baugrund, Hydrologie und Entwässerung.
Die Planungsunterlagen wurden kürzlich zusammen mit einem umfassenden Erläuterungsbericht an die Regierung von Mittelfranken zur Vorabsichtung übergeben. Dort werden sie zunächst auf Vollständigkeit und Widerspruchsfreiheit geprüft. Anschließend werden mögliche Hinweise eingearbeitet, bevor das offizielle Planfeststellungsverfahren beginnt.

Umwelt- und Klimaschutz als wichtige Bestandteile der Planung

„Ein umfangreicher Teil der Planungsarbeiten widmet sich den Auswirkungen des Vorhabens auf Umwelt und Natur“ erläutert Patrick Hankele, Technischer Leiter Planung des ZV StUB. Für den ersten Planfeststellungsabschnitt wurden unter anderem eine Umweltverträglichkeitsprüfung, ein landschaftspflegerischer Begleitplan, ein Artenschutz-Fachbeitrag sowie ein Klimaschutzfachbeitrag erstellt.
Das umfasst auch zahlreiche Ausgleichs- und Gestaltungsmaßnahmen, darunter die Entwicklung von Grünland, Röhricht und Auwald, die Anlage von Hecken und Sandmagerrasen sowie die Schaffung von Lebensräumen für geschützte Arten.

Auch die Klimabilanz des Vorhabens wurde untersucht. Das entsprechende Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die verkehrsbezogenen Treibhausgasemissionen nach Inbetriebnahme der StUB, gegenüber einem Vergleichsfall ohne Stadt-Umland-Bahn, sinken. Die berechnete Amortisationszeit der durch Bau und Betrieb verursachten Treibhausgasemissionen liegt bei rund sieben Jahren, unter Berücksichtigung einer Sensitivitätsbetrachtung bei etwa elf Jahren.

Verkehrliche Wirkung: Rund 47 Millionen Pkw-Kilometer weniger pro Jahr

StUB
ZWECKVERBAND STADT-UMLAND-BAHN
NÜRNBERG – ERLANGEN – HERZOGENAURACH

Nürnberger Straße 69
91052 Erlangen

Telefon: 09131 / 933 084 0
Telefax: 09131 / 933 084 11

E-Mail: info@stadtumlandbahn.de

www.stadtumlandbahn.de

Die aktualisierte Verkehrsprognose unterstreicht das Potenzial der Stadt-Umland-Bahn für die gesamte Region. Nach den Berechnungen werden durch die StUB täglich rund 14.700 zusätzliche Personenfahrten im öffentlichen Personennahverkehr ermöglicht. Davon entfallen rund 12.200 Fahrten auf die Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr zum ÖPNV. So können jährlich rund 47 Millionen Pkw-Kilometer eingespart werden. Gleichzeitig steigt die Verkehrsleistung im öffentlichen Nahverkehr um rund 50 Millionen Personenkilometer pro Jahr. Die StUB-Planung geht auch mit einer Optimierung des bestehenden Busnetzes einher. Eine wesentliche Verbesserung wird insbesondere durch die neue Regnitzgrundquerung erwartet, die zukünftig eine deutlich schnellere und zuverlässigere Anbindung des Erlanger Stadtwestens ermöglicht.

Aktualisierte Kostenschätzung auf Preisstand 2025

Im Rahmen des Dialogforums wurde auch die aktualisierte Kostenschätzung vorgestellt. Die bisher kommunizierten Kosten basierten auf dem Preisstand 2022. Nun wurden die Investitions- und Planungskosten auf Grundlage des Preisstands 2025 fortgeschrieben und wichtige Änderungen der Entwurfsplanung berücksichtigt.
„Für das L-Netz werden Investitionskosten in Höhe von rund 730 Millionen Euro veranschlagt. Hinzu kommen Planungskosten von rund 110 Millionen Euro“ erklärt Daniel Große-Verspohl, Kaufmännischer Leiter des ZV StUB.

In der aktualisierten Berechnung wurden im Vergleich zu den zuletzt kommunizierten Kosten die Änderung der Trassenführung auf der B 4 zwischen Tennenlohe und Erlangen Süd sowie aktualisierte Kosten für einzelne Ingenieurbauwerke berücksichtigt. Außerdem wurden Kosten, die von Dritten (bspw. den Städten) übernommen werden, abgezogen. Weiterhin ist ein Risikopuffer von 20 Prozent für Unvorhergesehenes einkalkuliert.
Ergänzend wurden erstmals konkrete Kostenschätzungen für die Park-and-Ride-Anlagen in Reutles und am Europakanal vorgestellt. Für das Parkhaus in Reutles sind rund 600 Pkw-Stellplätze und etwa 100 überdachte Fahrradstellplätze vorgesehen. Die Investitionskosten werden auf rund 20,6 Millionen Euro zuzüglich 3,1 Millionen Euro Planungskosten geschätzt.

StUB
ZWECKVERBAND STADT-UMLAND-BAHN
NÜRNBERG – ERLANGEN – HERZOGENAURACH

Nürnberger Straße 69
91052 Erlangen

Telefon: 09131 / 933 084 0
Telefax: 09131 / 933 084 11

E-Mail: info@stadtumlandbahn.de

www.stadtumlandbahn.de

Am Europakanal ist ein Parkplatz mit bis zu 100 Pkw-Stellplätzen und rund 200 überdachten Fahrradstellplätzen geplant.

Die Eigenanteile der Städte Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach für das L-Netz einschließlich der beiden Park-and-Ride-Anlagen belaufen sich nach der aktualisierten Berechnung auf insgesamt rund 135 Millionen Euro. Davon entfallen rund 28 Millionen Euro auf Nürnberg, 84 Millionen Euro auf Erlangen und 23 Millionen Euro auf Herzogenaurach. Die drei Städte haben durch den bisherigen Prozess inklusive des Jahres 2026 bereits rund die Hälfte dieses Eigenanteils eingezahlt. Die Eigenanteile haben sich im Vergleich zur letzten Kostenschätzung trotz Inflation und der Integration der P+R-Anlagen nur marginal erhöht, was darin begründet ist, dass bei den zuletzt kommunizierten Kosten noch von einem höheren Anteil nicht förderfähiger Kosten ausgegangen wurde (straßenbündige Bahnkörper waren seinerzeit noch nicht förderfähig). Aus den Eigenanteilen ergibt sich indirekt, dass mit der StUB ein Vielfaches an Förderung bzw. Investitionsmitteln des Bundes und des Landes in Höhe von rund 700 Mio. EUR in die Region fließen werden.

Inbetriebnahme des Gesamtprojekts weiterhin für 2035/2036 vorgesehen

Auch der Zeitplan wurde aktualisiert. Ziel bleibt, dass die Stadt-Umland-Bahn in den Jahren 2035/2036 von Nürnberg bis nach Herzogenaurach fahren kann.
Die angepasste Reihenfolge der Planfeststellungsabschnitte trägt den jeweiligen Genehmigungsverfahren Rechnung. Für den ersten Abschnitt zwischen „Am Wegfeld“ und der Reutleser Straße ist ein Baubeginn für 2029/2030 vorgesehen. Die Inbetriebnahme dieses Abschnitts wird für 2032/2033 angestrebt. Für den anschließenden Abschnitt bis zur Freyeslebenstraße ist ein Baubeginn ab 2031/2032 und eine Inbetriebnahme im Jahr 2034 vorgesehen. Die weiteren Abschnitte sollen schrittweise folgen. Mit der Fertigstellung des Abschnitts ab der Freyeslebenstraße ist die Gesamtinbetriebnahme des L-Netzes geplant.

Transparenz und neue Informationsangebote

StUB
ZWECKVERBAND STADT-UMLAND-BAHN
NÜRNBERG – ERLANGEN – HERZOGENAURACH

Nürnberger Straße 69
91052 Erlangen

Telefon: 09131 / 933 084 0
Telefax: 09131 / 933 084 11

E-Mail: info@stadtumlandbahn.de

www.stadtumlandbahn.de

Zum Abschluss des Dialogforums wurden neue Informationsangebote für die Öffentlichkeit vorgestellt. Hierzu zählen eine interaktive Streckenkarte, die zusätzliche Informationen zu Haltestellen und geplanten Bauwerken entlang der Strecke bereitstellt und ein StUB-Blog, der künftig Hintergrundinformationen zu aktuellen Planungsthemen bieten und Fragen aus der Bevölkerung aufgreifen soll. Informationen hierzu finden Interessierte auf www.stadtumlandbahn.de.

Eine Zusammenfassung des Abends samt vorgestellter Folien wird wie gewohnt in den kommenden Tagen auf der Webseite des Zweckverbands veröffentlicht.

Der Zweckverband Stadt-Umland-Bahn

Der Zweckverband Stadt-Umland-Bahn (ZV StUB), mit seiner Geschäftsstelle in Erlangen, ist für die Planung, den Bau und Betrieb der StUB zuständig. Mitglieder des ZV StUB sind die drei Städte Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach. Verbandsvorsitzender ist derzeit Dr. German Hacker, Erster Bürgermeister der Stadt Herzogenaurach. Bei der Stadt-Umland-Bahn handelt es sich aktuell um eines der größten Straßenbahnprojekte in Deutschland. Auf einer 26 Kilometer langen Strecke soll die StUB Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach im 10-Minuten-Takt verbinden.